

Stromausfall läßt sogar die Brautleute warten

Trauungen verspätet - Innenstadt lahmgelegt

Fast eine Stunde lang legte ein Stromausfall gestern die Innenstadt lahm. Die meisten Kaufhäuser machten zu, im Rathaus ruhte die Arbeit. ISDN-Telefonanlagen blieben stumm. Betroffen war auch das Polizeipräsidium, wo aber ein Notstromaggregat ansprang.

Das Infozentrum im Rathaus war für viele Bürger die erste Anlaufstelle. Hier wußte man nichts über die Ursache des Stromausfalls. Das Computernetz, die Telefone, die Kasse und sogar der Automat, der die Wartemarken im Einwohneramt ausgibt, waren außer Betrieb. Paare, die während des Stromausfalls heiraten wollten, wurden auf später vertröstet.

Fast alle Läden in der Kortumstraße waren dunkel und leer. Einige hatten ganz zu. „Wegen Stromausfall geschlossen“, hieß es in der Zweigstelle der Sparkasse an der Hans-

Böckler-Straße, auch die Geldautomaten fielen aus.

Im Reisebüro sortierte eine einsame Angestellte Prospekte. Buchungen gab es keine, allenfalls Prospektmaterial konnte sie ausgeben. Mehr Sorgen bereiteten die Kühltruhen im Eiscafé und beim Fleischer. Zum Glück hält Kälte eine Stunde vor - danach erst schmelzen die Waren. Die Essensausgabe in der Rathaukantenne verzögerte sich, weil die Speisen nicht rechtzeitig fertig wurden.

Vorden Frisörsalons bangten Kundinnen mit Handtüchern um den Kopf um Frisur und Dauerwelle. Sie waren wenig

begeistert von der Unterbrechung. Trotz fehlender Beleuchtung war aber vereinzelt noch Einkaufen möglich. Zur Mittagsstunde kam der Strom zurück und das Licht flammte wieder auf in den Läden.

Ausgefallen war der Strom im westlichen Teil der City von 11.20 bis 12.06 Uhr. „Betroffen war der Bereich Romanusplatz im Süden bis zur Uhlandstraße im Norden, in ost-westlicher Richtung von der Kortumstraße bis zur Bessemerstraße“, teilt Stadtwerke-Sprecher Wilhelm Mühlenbrock mit.

Auslöser der Panne war ein Fehler im Umspannwerk Katharinastraße. Einer der beiden Trafos - Leistungsfähigkeit: etwa 20 000 Haushalte - war wegen laufender Umbauarbeiten abgeschaltet worden, der zweite fiel aus noch unbekannter Ursache plötzlich auch noch aus. „Wir glauben nicht, daß ein Bagger irgendwo ein Kabel verletzt hat“, rätselte der Technikchef der Stadtwerke, Gerhard Gabriel, „womöglich war es eine übersensible Steuerelektronik.“ Weil der freiwillig abgeschaltete Trafo umständlich „angefahren“ werden mußte, dauerte die Reparatur lange.

Die Bogestra war vom Stromausfall zum Glück nicht betroffen. „Die Straßenbahnen und die U-Bahnen werden über ein eigenes Stromnetz mit 10 000 Volt versorgt“, betont Bogestra-Sprecherin Silke Laboch. **boro**
Kommentar 2. Lokalseite



Die Rolltreppen standen im City-Point, nur die schummrige Notbeleuchtung funktionierte.